

jedoch, daß Ihr Euch die Gefahr größer vorstellt, als sie in Wirklichkeit ist. Auf jeden Fall vergeßt Ihr, daß ich auch gute Waffen, zwei kräftige Arme und offene Augen habe, mit denen sich, wenn man einmal gewarnt ist, schon etwas machen läßt."

## Eine nächtliche Wanderung.

Nach Einbruch der Dunkelheit begab sich Fernando, der Einladung seines Gastfreundes folgend, in dessen Wohnung, und José folgte ihm in einer Entfernung von etwa zwanzig Schritt, so daß wohl niemand, dem die beiden Männer begegnet wären, daran gedacht haben würde, daß dieselben zusammengehörten und sich im Einverständnis miteinander befänden.

José hatte diese Kriegslist angewendet, weil es seine Nachforschungen sehr erschwert haben würde, wenn den Banditen seine Verbindung mit dem zu Beraubenden bekannt geworden wäre; während er dieselben, so lange sie ihn nicht als den Begleiter Fernandos kannten, überall, ohne ihren Verdacht zu erregen, beobachten konnte.

Als Fernando das Thor erreicht hatte, schritt José ruhig an demselben vorüber und begab sich dann durch eine Nebenstraße wieder nach dem Hofen zurück.

Gleich in der zweiten Schenkstube, die er hier betrat, erblickte er die beiden Männer, welche er in dem Hofe des Agenten belauscht hatte. Er ließ sich in ihrer Nähe unter den übrigen Gästen nieder, vermochte jedoch von ihrer, im Flüstertone geführten Unterhaltung nichts zu verstehen.

Nachdem sie noch ungefähr eine halbe Stunde gegessen hatten, machte der eine von ihnen, den der andere Noya nannte, Anstalt aufzubrechen. Der Tigrero verließ nun sogleich das Zimmer, verbarg sich im Häusflur und folgte dem Banditen, als dieser das Haus verließ, in einiger Entfernung nach.